

I.O.G.O.

St. Peter's Bote

I.O.G.O.

Der St. Peter's Bote wird von den Benediktiner-Mönchen der St. Peter's Abtei zu Münster, Saskatchewan, Canada, herausgegeben. Er kostet bei Vorausbezahlung: \$2.00 pro Jahr, \$1.00 für sechs Monate, 50c für drei Monate. Einzelnummern 5c. Korrespondenzen, Anfragen, oder Veränderung bestehender Abgebühren, sollten spätestens am Freitag mittags eintreffen, falls sie Aufnahme in der folgenden Nummer finden sollen. Probe-Nummern werden, wenn verlangt, frei versandt.

Bei Veränderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Gelder schide man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Express-Anweisungen (Money Orders). Geldanweisungen sollten auf Münster ausgestellt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

ST. PETER'S BOTE, MÜNSTER, SASK., CANADA.

Gemeinsamer Hirtenbrief. Zum ersten Mal in 35 Jahren haben die amerikanischen, katholischen Erzbischöfe und Bischöfe einen gemeinsamen Hirtenbrief an den Klerus und das Laikum erlassen. Der Brief wurde in seinen Hauptpunkten am ersten Fastensonntag, 22. Februar (Washington's Geburtstag) in allen kathol. Kirchen der Ver. Staaten verlesen. — Der Hirtenbrief nimmt vorab Bezug auf die Rekonstruktion der Kirche, die auf der Basis gesunder Prinzipien aufgenommen werden mußte. Er ist fundamentalen Prinzipien der Kirche und der Kirche selbst. Aber die Schlußfolgerungen, die daraus gezogen werden, sind von besonderer Bedeutung. Die Bischöfe fordern, daß die Kirche in der Lage sein soll, die Bedürfnisse der Welt zu verstehen und zu erfüllen, und daß sie die Grundsätze der kathol. Religion in der engl. Sprache in der Kirche verkünden soll. Ein Auszug aus demselben vorliegt, nicht.

Benediktiner wehren sich. Erklärung, daß das in der letzten Synodalversammlung der Oregon Staatsregierung zu Salem angenommene Knebelgesetz, welches den Druck, Verkauf usw. aller Fremdsprachen Zeitungen, Zeitdrucken, Pamphlete, Zirkulare usw. verbietet, nicht nur im Widerspruch zur Konstitution des Landes, sondern auch zu den Staatsgesetzen steht, hat die Benediktiner-Abtei im Bundesgericht einen Einspruch eingelegt. An der Vollstreckung des Gesetzes, welches am 20. April d. J. in Kraft treten soll, sollen verhindert werden: Generalanwalt von Oregon, George W. Brown; Max Gelber, District-Anwalt von Marion County, in welchem die Abtei liegt, und Walter J. Evans, District-Anwalt von Multnomah County. Die Abtei führt an, daß 4 ihrer Publikationen vom Gesetz betroffen werden. Die Einsprüche dieser Publikationen ermächtigen das Verbot des großen Klosters, falls dieselben aus, so werde der Orden gezwungen sein, das Kloster nach einem anderen Staat zu verlegen. Das Gesetz, wenn durchge führt, würde die einen Wert von \$40,000 repräsentierende Druckerei der Benediktiner nutzlos machen und ein Jahresertrögen von \$25,000 vernichten. Der Rechtsbeistand der Benediktiner ist der bekannte Kriminalanwalt, Robert Manning.

Die deutsche Wochenzeitung „Nachrichten der Nordwesten“ von Portland, sowie drei Portländer italienische Zeitungen, zwei skandinavische und eine finnische Zeitung werden in den nächsten Tagen ebenfalls Einspruchsbegehren zu erwirken versuchen. Man will auf diese Weise vor allen Dingen Zeit gewinnen und dann versuchen, die nächste Legislaturperiode zu beeinflussen, daß dieselbe das ungerechte Gesetz aufhebt. Das „St. Josephs Blatt“, welches jetzt wieder seinen Weg nach Canada gefunden hat, schreibt hierzu: „Nun ist's wieder vorbei mit dem lieben „St. Josephs Blatt“! Werdet ihr ausruhen. O nein, treue Leser. Das „St. Josephs Blatt“ wird euch fern erreichen, denn so leichtet dinge lassen wir uns von den Gegnern nicht beugen. Wir haben den Kampf gegen das infame Knebelgesetz aufgenommen, indem wir im Bundesgericht um einen Einspruch eingelegt haben. Das neue Gesetz ist so widersinnig und verstoßt so grob gegen die Konstitution, daß wir um den Ausgang des Prozesses nicht bange sind.“

Opfer des Spiritualismus. Dr. A. T. Schofield, ein führender Londoner Arzt, stellt die Behauptung auf, daß durch Spiritualismus 100,000 in Britanien wahnsinnig geworden seien. Und doch soll es Tatsache sein, daß in vielen protestantischen Kirchen die Lehre über Spiritualismus am meisten Leute anzieht und daher dieser Dämonismus als Lektüre in Sektenkirchen eingeführt wurde und wird.

Abfall scheidlicher Priester. Neulich meldete das Kabel, eine Anzahl scheidlicher Priester, die sich dem St. Peter's Bote angeschlossen haben, seien exkommuniziert worden. Es herrscht eine große Abfallbewegung, denn seit Monaten war ja bekannt, daß sich eine große Abfallbewegung vorbereite. Was dem strengen Einwirken der kirchlichen Behörde unmittelbar vorausging, erfährt man jetzt aus überlieferten Zeitungen von Anfang Januar. So schreibt die Berliner „Germania“: „Den Blättern zufolge tagte am 8. Jan. in Prag eine Versammlung des scheidlichen Klerus, die die scheidlichen Priester, die die scheidlichen Kleriker in der Kirche fortsetzen oder sich außerhalb der römischen Kirche stellen sollen. Das Ergebnis der Auseinandersetzungen und der Abstimmung war, daß sich 140 Teilnehmer für die Loslösung des scheidlichen Klerus von der römischen Kirche und für Begründung einer katholischen Nationalkirche und 66 Mitglieder dagegen aussprachen.“ Es ist zwar sehr bedauerlich, schreibt dazu das Berliner Blatt, das 140 Geistliche jetzt abtrünnig werden wollen, aber es ist besser, daß sie gehen, als daß die ganze katholische Kirche in Böhmen zu Grunde geht. Natürlich haben sich längst nicht alle Geistlichen der Erzdiözese an der Versammlung beteiligt. Die römischen Elemente nehmen von vorn herein an diesen Zusammenkünften und Bestrebungen keinen Anteil.

Kirchliches.

Regina, Sask. Se. Gnaden. Erzbischof Mathieu hat letzte Woche nach Quebec abgereist, wobei der Oberhirt sich etwa vier Wochen aufhalten und ausruhen wird. Der hochw. Vater Marvis begleitet ihn. Am 25. Februar wohnt der Erzbischof der Konsekration des neuernannten Bischofs Leonard von Rimouski bei.

St. Cloud, Minn. Der her vorragende Architekt Joh. J. Comes von Pittsburgh ist mit der Anfertigung der Pläne für das neue Diözesan-Waisenhaus betraut worden. Das südwestlich von St. Cloud auf einem Hügel errichtet wird. — Im Jahre dieses Jahres wird die St. Antonius-Gemeinde in Brown's Valley ein neues Pfarrschulgebäude errichten. — Am Sonntag Septuagesima erteilte der hochw. Hr. Bischof Busch in der St. Johannes-Abtei in Collegeville den Klerikern Werner Rademacher und Joh. Westkemper von der Diözese Bismond die Diakonatsweihe.

Crookston, Minn. Die ehew. Schwester Augustina, Oberin der Kathedralsschule in Crookston, ist am 7. Febr. der Influenza erlegen. Die Verstorbene stand im Alter von 34 Jahren.

Am Feste der hl. Scholastika erhielten neun Kandidatinnen des Benediktinerordens in der Prokathedrale in Crookston aus den Händen des hochw. Hrn. Bischofs Corbett das Ordenskleid.

SiouxFalls, S. D. In einem hiesigen Hospital ist Rev. J. J. Hogan, Pfarrer der St. Patricks-Gemeinde in Montrose, aus dem Leben geschieden. Der Verstorbene war in Irland geboren, war ein Neffe des verstorbenen Bischofs Hogan von Kansas City und stand im Alter von 66 Jahren.

Chicago, Ill. Ein Feuer zerstörte am Feste Maria Lichtmess den südlichen Flügel des Altenheims der kleinen Armenschwwestern an der 52. Straße und Prairie Ave. Die anwesenden 18 Schwestern

brachten die in dem Flügel untergebrachten 108 hochbetagten Insassen in Sicherheit. Zwölf der Schwestern wurden dabei von Rauch und Hitze übermannt und waren selbst fast verunglückt.

Dub uque, Ia. Aus bisher unbekannter Ursache kam in dem hiesigen St. Vincent-Kloster Feuer zum Ausbruch. Dasselbe sowie die Klosterschule wurden zerstört und die Kirche beschädigt. Der angerichtete Schaden beträgt etwa \$40,000.

Beoria, Ill. Die St. Patrick's Kirche in Arlington ist nebst fast ihrer gesamten Einrichtung einem Brande zum Opfer gefallen.

Green Bay, Wis. Der hochw. Hr. A. Reimold, Pfarrer der St. Josephs-Gemeinde in Kellerville, ist der Influenza erlegen. Der Verstorbene stand im Alter von 30 Jahren und wurde vor vier Jahren zum Priester geweiht.

Grand Rapids, Mich. Im St. Marien-Hospital starb Pfarrer Joh. A. Schmitt von der St. Marien-Gemeinde im Alter von 59 Jahren. Er war 1864 zu Oberisfenbach in Nassau geboren, kam als Student 1867 nach Amerika, wurde von Bischof Richter für die Diözese Grand Rapids adoptiert und zur Vollendung seiner Studien nach Rom geschickt. Dort wurde er 1889 zum Priester geweiht.

Alton, Ill. Das Mutterhaus der Schwestern vom Kostbaren Blut, genannt vom Kostbaren Blut, mit welchem auch ein Altenheim für Männer und Frauen verbunden ist, hat in fünf Tagen eine große Dringlichkeit erfahren, denn fünf Schwestern von Nazareth Home und eine Schwester in der Filiale von Steelton, Pa., sind von der Influenza befallen und nach kurzem Krankenlager gestorben.

St. Meinrad, Ind. Am 13. d. M. starb der zu der hiesigen Benediktinerabtei gehörende hochw. P. Fintanus Wiederkehr, O. S. B., der das Amt des Spirituals der Benediktinerinnen in Ferdinand, Ind., bekleidete, in dem dortigen Kloster der unbefleckten Empfängnis. P. Fintanus Wiederkehr war am 10. Aug. 1863 in Dietikon, Diözese Chur, Schweiz, geboren. Im Jahre 1887 kam er nach Amerika. Am 20. Juli 1881 legte er Profess ab und ward am 9. Juni 1887 zu Fort Totten, Minn., zum Priester geweiht.

München. Im Alter von 65 Jahren starb hier hochw. P. Maximilian Köhl, O. S. B., Prior und Stadtpfarrer-Bischof von St. Mupertus. Er war 38 Jahre lang Ordensmann und 36 Jahre lang Priester. Seine Leiche wurde in der Gruft der Basilika beigesetzt.

Rom. Benedikt XV. gab dem neuernannten Gesandten des heiligen Stuhls, Kardinal Ruffini, das „agrément“ und ebenso dem Gesandten der tschecho-slowakischen Republik Dr. Ramius Krofka, der durch seinen zweijährigen Aufenthalt in Rom, wo er historische Studien oblag, auch in vatikanischen Kreisen bekannt ist.

Mit Zustimmung des Heiligen Stuhls hat die österreichische Regierung Professor Ludwig Pastor zum diplomatischen Vertreter beim Vatikan ernannt. Der Professor wird als Geschäftsträger fungieren bis wieder eine österreichische Gesandtschaft formell eingerichtet ist. Professor Pastor ist ein bekannter Kirchenhistoriker, der im Vatikan viele Freunde hat, deren Bekanntheit er während seiner Studien in hiesiger Stadt machte.

St. Peter's Kolonie

Wakaw. Der Prozeß gegen die 14 Farmer, welche angeklagt sind, sich an den Schwindelplan mit dem Progressive Farmers' Elevator beteiligt zu haben, wurde am 16. Febr. in Prince Albert vor Richter MacKay eröffnet. Bis zum 20. Febr. wurden bereits drei schuldig befunden. Georg Worobez wurde zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt, während sein Knecht Alex Shermata 23 Monate und der Farmer Mich. Lyfiga 22 Monate Gefängnis erhielt. Im ganzen sollen sich die Betrüger auf über \$77,000 belaufen haben, von denen Worobez allein \$7000 in die Tasche steckte.

Leosfeld. Am 10. Febr., dem Feste der hl. Scholastika, wurden in der St. Bonifatius Kirche zu Leosfeld getraut August Diederichs, Sohn des Hubert Diederichs von St. Benedikt mit Fräulein Maria Wille, der ersten Tochter des Paul Wille von Leosfeld. Zahlreiche Verwandte und Freunde hatten sich zur Trauungsfeierlichkeit in der Kirche sowie zur nachherigen gesellschaftlichen Unterhaltung und Hochzeitsfeierlichkeit im Elternhause der Braut eingefunden. Dem neuvermählten Ehepaare viel Glück zum Bunde!

Fulda. Am 15. Febr. fand abends 7 Uhr im Schulhause zu Fulda eine gesellige Unterhaltung statt, auf Anregung der Frauen und Jungfrauen der Gemeinde. Man zahlte Eintritt, zur Abwechslung wurde auch etwas Karten gespielt, musiziert, und hernach wurde eine Menge Räthseln und Stilleben verkauft. Einige „Baskete“, 25 an der Zahl, mußten an eine Versteigerung glauben. Der Preis eines Korbes stieg sogar bis auf \$25.00. Um nicht ganz aus dem Gebrauch zu kommen, teilte man auch die folgenden Preise aus: 1. Preis Domine Loranz; 2. Preis L. Ehner und Mrs. Thos. Dürr; 3. Hermann Schage und 4. Mary Schwingenhegel. Nachdem ein kleiner Imbiß genommen wurde, verteilte Herr Frank Dögel auch noch die vielen übriggebliebenen Schokolen, wobei es schien, als wollten einige Jungfrauen sich für den ganzen Winter mit Würst, Kuchen und Brot versorgen. Die dadurch erzielte Summe war \$380.00, welche sofort zur Ausstaffierung des neuen Pfarrhauses bestimmt wurde. P. Lorenz dankte den Teilnehmern, besonders für das gute Betragen, welches man sonst selten bei solchen Festlichkeiten wahrnimmt. Nun folgten mehrere Lieder, von allen gesungen, daß das Schulhaus in seinem besondern starken Fundament fast zu zittern schien, zum Schluß „Großer Gott, wir loben dich.“ Eine so schöne Veranstaltung als diese behaupten die Fuldaer noch nie gehabt zu haben. — Cor.

Aus Densil traf die Nachricht ein, daß dortselbst am 9. Febr. Frau Maria Kreizenbeck infolge eines Schlaganfalles fast plötzlich gestorben ist. Den Anfall erlitt sie in der Kirche am Sonntag, den 8. Febr. abends und um 1.30 Montag früh ist sie bereits verschieden. Der hochw. P. Franz Palm, O. M. I., beerdigte sie am 10. Febr., ihrem Geburtstag, an dem sie 59 Jahre geworden wäre. Die Familie Kreizenbeck war früher in Fulda wohnhaft, direkt westlich vom Dead Moose See, und in deren Hause wurde in 1903 der erste Gottesdienst in der Fuldaer Gemeinde gehalten.

Fulda. Am Montag, den 15. März, beginnend um 12 Uhr mittags, wird Herr Geo. Schmid, wohnhaft Sec. 36-38-24, zwei Meilen westlich von Fulda, sein Vieh, seine Farmmaschinerie usw., auf öffentlicher Auktion verkaufen.

Dea Moose Lake. Am 17. Febr. trafen hier in der hl. St. Pauls Kirche die Eheleute Friedrich und Margaretha Poppel, beide aus Bilger. — Fulda. Zum Town-Physiotherapeut wurde an Stelle des W. Stockal, der unlängst sein Amt niedergelegt hat, A. E. Langenhoff ernannt.

Drei Tausen auf einmal wurden letzten Sonntag in der St. Augustinus Kirche gespendet. Es wurden getauft Patrick Claudius, ein Sohn der Familie John Kelly, Maria Catharina Louisa, eine Tochter des Alphons Kelly, Humboldt's Automobil-Händler, und Petrus, ein Sohn der Familie Hyndman.

Krankenpflegerin Hirsch, die bei der Pflege verwundeter Soldaten in einem Hospital für Canada in 1918 durch deutsche Bomben schwer verletzt wurde und vor kurzem nach Humboldt kam, ist Pflegerin der Frau A. Kelly.

Am 23. Februar ist hier Frau Ferdinand Mulich ganz unerwartet gestorben. Die Beerdigung findet heute um 10 Uhr nach einem in der St. Augustinus Kirche gehaltenen Requiem-Messe statt. Die Verstorbene wurde erst letzten Herbst getraut.

Jos. Wiffer von Dead Moose Lake befindet sich zwecks ärztlicher Behandlung im St. Elisabeth Hospital.

Am 16. Febr. wurden in der St. Pauls Kirche in Saskatoon getraut August Palm von St. Oswald und Rosalina Kiefer. Nach der Hochzeit trat das Paar eine Reise nach Minnepsota, Kansas und Wisconsin an.

G. J. Edginton wird am 1. März in Spalding ein Fleischergeschäft eröffnen.

Der hochw. P. Dominik war letzte Woche in Münster auf Besuch.

Frau J. L. Reg und Frau Angelina Hammers haben das Modewarengeschäft, das Frau Wille bisher geführt, gekauft.

Am 16. Febr. wurden in der St. Oswalds Kirche vom hochw. P.

pital. Vor mehreren Wochen hatte er das Unglück, eine große Hebe zu erleiden. Infolge einer erneuten Verletzung desselben Gliedes stellte sich Blutvergiftung ein, die ihn zwang, die Dienste des Arztes zu suchen.

Am 9. März wird Herr J. W. Burton, S. 18-38-22, ungefähr 4 Meilen nördlich von Humboldt, all sein Vieh und seine Farmmaschinerie auf öffentlicher Auktion verkaufen. Man beachte die Anzeige auf S. 7.

Heinrich Binsfeld von St. Gregor wurde vor etwa 14 Tagen im hiesigen Spital wegen Blinddarmentzündung erfolgreich operiert.

Col. Norman Lang, Humboldt's Vertreter in dem Dominion Parlament, wurde am 20. Febr. in Saskatoon mit Fräulein McDonald verheiratet.

Die mysteriöse Kinderkrankheit, genannt Hemorrhagische Septikämie, hat sich in der hiesigen Gegend bei verschiedenen Farmen gezeigt. Viel Vieh soll schon daran verendet sein. Das einzige Präventivmittel, behaupten die Tierärzte, sei die Impfung des gesunden Viehs. Wenn ein Stier von dieser Krankheit befallen wird, sagen sie, so ist es unrettbar verloren.

Die Untersuchung des Razens des vor einiger Zeit plötzlich verstorbenen Albert Thorpe hat ergeben, daß er nicht an Vergiftung sondern an einem Herzfehler gestorben ist.

Zigaretten zum Kostenpreis! Wir erhielten im Januar eine große Sendung Zigaretten, die zu Weihnachten hatten antommen sollen. Statt dieselben zurückzuschicken, entschlossen wir uns, dem Publikum den Vorteil zuzuwenden, indem wir sie zum Kostenpreis verkaufen. Es sind dies alles erstklassige Zigaretten.

M. J. Meyers, Humboldt. Watson. Am 17. Febr. gab die Handelsbehörde von Watson ein Festessen, zu dem eine Anzahl angesehener Männer der umliegenden Ländl. Municipalitäten eingeladen war. Das Thema bei der Zusammenkunft war, ob hier ein Municipal-Hospital und eine Hochschule gebaut werden soll. Gerald Wiloughby von Saskatoon hielt eine Ansprache in der er sowohl zu Gunsten eines Spitals als auch einer Hochschule sprach. Er glaubte, daß ein Spital mit 20 Betten gebaut und erhalten werden könnte, wenn jedes Viertel Land um \$5.00 mehr besteuert werden würde. Verschiedene andere Redner befürworteten ebenfalls das Projekt. Es wurde sodann ein Ausschuss gebildet mit folgenden Herren: H. A. Green und G. H. Cameron von Watson; W. L. MacKenzie von Quill Lake; W. T. Bradburn und J. E. Woodley von Lakeview; R. Bolting und Ed. Humston von Spalding; F. Breker von Engelfeld; R. B. Langdon und J. Klemel von St. Peter; D. McCulloch und J. Wilmeyer von Ayr. Zum Sekretär dieses Hospital-Ausschusses wurde R. C. L. Patten ernannt. Obwohl man anerkennen muß, daß es zeitweise von Vorteil sein kann, bei anstehenden Krankheiten oder Geburten, wenn das Hospital in der Nähe ist, so ist doch zu bedenken, daß ein solches Municipal Hospital den Anforderungen eines erstklassigen Hospitals nicht entsprechen wird trotz der Geldopfer, die es fordert. Bei ersten Krankheitsfällen, besonders dann, wenn eine Operation notwendig wird, wird der Kranke sich doch nach einem erstklassigen Hospital umsehen wie jenes ist, das sich in Humboldt befindet, wo eine größere Anzahl von Ärzten stets zu finden ist und wo fromme Ordensschwwestern am Bette der Kranken fürsorglich wachen.

Am 16. Febr. wurden in der St. Pauls Kirche in Saskatoon getraut August Palm von St. Oswald und Rosalina Kiefer. Nach der Hochzeit trat das Paar eine Reise nach Minnepsota, Kansas und Wisconsin an.

G. J. Edginton wird am 1. März in Spalding ein Fleischergeschäft eröffnen.

Der hochw. P. Dominik war letzte Woche in Münster auf Besuch.

Frau J. L. Reg und Frau Angelina Hammers haben das Modewarengeschäft, das Frau Wille bisher geführt, gekauft.

Am 16. Febr. wurden in der St. Oswalds Kirche vom hochw. P.

Joseph getraut Joseph Gierl und Louise Ditzig.

Münster. Der hochw. P. Bonifatius, O. P. M., von Nord Edmonton teilt uns mit, daß er krankheits halber vier Wochen im Hospital zubringen mußte. Jetzt geht es ihm wieder besser.

Wollen Sie einen Hauptplatz (Lot) haben nicht weit vom Kollegium und der Klosterkirche? Die Eisenbahn verkauft sie jetzt. Nähere Auskunft erteilt H. Bruning.

Das Wetter der vergangenen Woche war annehmbar. Am 18. Febr. taute es ein wenig. Am 19. hatten wir einen kleinen Schneesturm. Dann wurde es wieder kälter, aber am 22. Febr. stieg das Quecksilber schon wieder über den Nullpunkt.

Verlangt ein guter, starker und zuverlässiger Mann für die Klosterfarm.

Die Postämter in Canada haben Befehl erhalten, daß sie jetzt an Money Orders (Postanweisungen) aus den Ver. Staaten, wenn der Betrag \$5.00 und darüber ist, eine Prämie von 10 Prozent zahlen soll n. Die Rate der Prämie kann von der Regierung jedoch ab und zu verändert werden je nach der Situation der Valuta (Exchange rate).

Auf der Farm des Herrn Josef. Kopp wird am Dienstag, den 2. März, öffentliche Versteigerung all seines beweglichen Eigentums stattfinden, wozu hiermit jedermann freundlichst eingeladen wird.

Das Buch „Das Zeichen des echten Ringes“, welches wir bisher als Prämie verkauft haben, ist nicht mehr zu haben. Vorletzte Woche wurde das letzte Exemplar an einen Leser versandt.

Am Sonntag, den 22. Febr., nachmittags, hielt der Volksverein, Ortsgruppe Münster, eine gute Besprechung, in der ein Ausschuss aufgestellt wurde, bestehend aus den Herren Aug. Waffermann, Andr. P. Hinz, Joseph Hinz, und John Korte, deren Aufgabe es sein wird, an den kommenden zwei Sonntagen (29. Febr. und 7. März) nach dem Gottesdienst eine Kollekte unter den Gemeindegliedern aufzunehmen für die Notleidenden Deutschlands und Oesterreichs. Diese Gelder sollen eine Gabe der Gemeinde Münster sein, gesammelt durch Vermittlung des Volksvereins. Selbstverständlich wird da ein jeder, auch wenn er kein Vereinsmitglied ist, geben nach besten Kräften, so viel er geben kann. Aus Humanitätsgründen — so hat man uns 4 bis 5 Jahre lang vorgepredigt — wurde der Krieg gegen Deutschland und Oesterreich geführt. Nun, aus Humanitätsgründen, oder besser gesagt, weil die christliche Nächstenliebe es uns vorschreibt, wollen wir, so gut wir können, die Wunden, welche der Krieg geschlagen, wieder heilen.

Für gute Zwecke liefern jüngst folgende Beträge ein: Für die Notleidenden in Deutschland und Oesterreich: Jacob Sieben \$3.00, Mrs. Ungenann, Münster 3.00, Hermann Focke 2.00, Wm. Doll 10.00. Für den Eskimo-Missionar P. Turquetil, O. M. I., von einem Leser in Windhorst \$1.00; für die Missionen von einer Frau in St. Gregor \$1.00, für die Waisen \$1.00; von einem Leser in Humboldt \$3.00 für die Waisen in Prince Albert; von einem Leser in Fulda für denselben Zweck \$1.00; von einem Leser in Bruno \$5.00 für das Waisenhaus in Prince Albert und \$5.00 für das St. Josephs-Waisenhaus in Winnipeg; von einem Leser in Watson \$5.00 für das Waisenhaus in Prince Albert und \$5.00 für das St. Josephs-Waisenhaus in Winnipeg. Vergelt's Gott!

Sammelliste für das neue Kolleg.

Früher quittiert 7008.30
Rev. P. B. ... 10.00
Ric. Reuter 5.00
Ungenannt 1.00
Ungenannt 1.00
Total 7025.30

— A man with a dime's worth of knowledge always wants to cash it for a quarter.

Stellung Die chung i wird, e folge, Befond die die Pilger i zweifell finden ments Papst Romm Kardinal Bal, er dinal B tigt der beizum seine Me